

# Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der tschechoslowakischen Republik.

Bezugsbedingungen: Bei Zustellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post monatlich Kz 18.— vierteljährlich 48.— halbjährig 96.— ganzjährig 192.—

Inserate werden laut Tarif billiger berechnet. Bei öfteren Einschaltungen Dreierachse.

3. Jahrgang.

Dienstag, 21. August 1923.

Nr. 194.

## Aufklärung tut not!

Die Sonntagsausgabe des „Prager Tagblatt“, jenes in allen Farben schillernden Presseerzeugnisses, das sich gern den Anschein der „Neutralität“ in allen sozialen Fragen gibt, und in dem so oft eine Humanitätsphilosophie verzapft wird, die einzig und allein dazu bestimmt ist, vor den Lesern die Tatsachen des Klassenkampfes zu verdecken, bringt die angeblich „amtliche“ Auffassung, welche die Regierung vom ausgebrochenen Kampf der Bergarbeiter habe. Es wird da ausdrücklich erzählt, daß es sich um den „Standpunkt der Regierung“ handelt, daß die Regierung bisher bemüht war, den Kampf hintanzuhalten und daß sie sich, nachdem der Streik begonnen hat, „passiv verhalten“ werde, „da sie der Ansicht ist, daß sie alles getan hat, um den Streik zu verhüten“. Die Behauptungen der deutschen sozialdemokratischen Presse, daß das Ostrauer Revier durch die Prager Vereinbarungen eine bevorzugte Stellung gewonnen hätte, seien, so erzählt der Regierungsanonymus weiter, haltlos, und „man ist der Meinung, daß das scharfe Vorgehen der Bergarbeiter nicht berechtigt“ sei. So das Prager Kapitalistenblatt.

Nun ist zweierlei möglich: Entweder hat irgend ein subalterner Beamter dem sensationshungrigen Blatt, das gleich der „Neuen Freien Presse“ unseligen Angedenkens als das „gut informierte“ erscheinen will, das genau weiß, wie man „oben“ denkt (damit der Leser bei seinen Börsenspekulationen richtig tippt), ein Märchen erzählt, welches Schmock als „amtliche Auffassung“ und „Standpunkt der Regierung“ ausgibt, oder hat tatsächlich der Ministerpräsident, beziehungsweise irgend ein Minister aus der Schule geschwätzt. Wenn nun die Nachricht des Prager Kapitalistenblattes nicht von einem Mitgliede der Regierung stammt, wird jeder Mensch bestätigen finden, was er von dem sauberen Blatt, welches auf den ersten Seiten ölige Kleinbürgerliche Moral verschleißt und auf den letzten die einladendsten Kuppelinsereate bringt, zu halten hat. Das Prager Kapitalistenblatt, das in diesem Falle eine bewußte Fälschung und Verfälschung der Öffentlichkeit begeht, hat vor allem die Sorge, wie es seinen Lesern zum Frühstück irgend eine nerventzettelnde Sensation oder börsenmäßig verwertbare Information vorsetzt. Aber die Art, wie dies das Blatt tut, zeigt, — und das ist das Lehrreiche — die ganze Arbeiterfeindschaft, die im Augenblick des schweren Existenzkampfes, den die Bergarbeiter führen, zu unverhülltem Ausdruck gelangt. Denn die angebliche Meinung der Regierung und die später folgende Erklärung der Grubenbesitzer, werden ohne ein Wort der Kritik gebracht, während an dem Aufruf der Bergarbeiter, den das Kapitalistenblatt nicht ganz unterschlagen kann, herumgemäkelt und nachgewiesen wird, daß der Lohnanteil an einem Meterzentner Kohle in Wirklichkeit höher ist als es die Bergarbeiter in ihrem Appell an die Öffentlichkeit darstellen.

Die Haltung des Prager Geschäftsblattes, hinter dem keine politische Kraft steht, ist schließlich für den Ausgang des Kampfes der Bergarbeiter um ihre Lebenshaltung ganz gleichgültig. Viel wichtiger ist es, festzustellen, ob die Ausführungen des „Prager Tagblatt“ tatsächlich die offizielle Meinung der Regierung darstellen oder nicht. Wer hat denn da für die Regierung gesprochen? War es der Ministerpräsident oder gar der Minister für öffentliche Arbeiten? Darauf ist sowohl Svehla als auch Erba, der doch auf seine Ehre als tschechischer Sozialdemokrat etwas hält, zu antworten verpflichtet. Wenn es sich um die Meinung der Gesamtregierung handelt, müßte man doch annehmen, daß sich die Regierung des tschechoslowakischen Pressbüros bedient und auf diesem Wege der gesamten Öffentlichkeit von ihrem Standpunkt in der augenblicklich brennendsten Frage dieses Staates Mitteilung macht. Die „amtliche Stelle“, die dem Prager Kapitalistenblatt etwas erzählt hat, behauptet zwar mit kühner Stirne, der Ministerpräsident

## Der Kampf der Bergleute.

### Der Streikausbruch beim Arbeitsminister.

Prag, 20. August. (Tsch. P. B.) Auf eine vom Ministerium für öffentliche Arbeiten ergangene Einladung sprachen gestern nachmittags die Mitglieder des Zentralstreikausschusses im Ministerium für öffentliche Arbeiten vor. Zu der Frage des Vertreters dieses Ministeriums Sekretärs Dr. Fischer, ob der Zentralstreikauschuss gewillt ist, über eine friedliche Beendigung des Konfliktes zu verhandeln, wurde erklärt, daß die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen bestehe, falls diese auf Grund der Entschlieung der Revierkonferenzen aller Reviere geführt würden. Der Zentralstreikauschuss forderte, daß ihm der Standpunkt der Grubenbesitzer betreffend Regelung der Lohnverhältnisse und der Standpunkt der Regierung betreffend die Regelung der Kohlenabgabe in allen Revieren sowie der Verlehrsstarke für Kohle mitgeteilt werde. Sodann sprachen die Mitglieder des Zentralstreikauschusses beim Minister vor, dem sie gleichfalls über den Stand der Dinge Bericht erstatteten.

### Der Streik wird in allen Revieren durchgeführt.

Prag, 20. August. (Tsch. P. B.) Meldungen aus Mähr. Ostrau, Brünn, Pilsen, Kladno, Komotau, Brüx, Tepliz, Schlan, Karlsbad und Kuttenberg zufolge ist der Bergarbeiterstreik in allen genannten Gruben allgemein. Bis jetzt sind keine Nachrichten aus Kriegerháj in der Slowakei eingelaufen.

Überall herrscht Ordnung. Die zur Instandhaltung der Gruben notwendigen Arbeiten werden durchgeführt.

### Die Streiklage.

Im Falkenauer Revier.

Aus dem Falkenauer Revier wird uns gemeldet: Auf allen Schächten ist die Arbeit eingestellt und es werden nur die vom Streikkomitee bewilligten Grubenerhaltungsarbeiten verrichtet; bemerkenswert ist, daß bereits Industrieunternehmungen um Kohlenzufuhrerlaubnis ansuchten. Am Sonntag fand eine Betriebsrätekonferenz des ganzen Reviers statt. Die Beschlüsse der Reichskonferenz fanden einstimmige Genehmigung; der bisherigen Führung wurde das Vertrauen ausgesprochen.

Mährisch-Ostrau, 20. August. (Tsch. P. B.) Der Bergarbeiterstreik wurde heute in allen Betrieben in vollem Umfange eröffnet. In dem Revier herrscht vollkommene Ruhe. Die Polizeidirektion hat den Verkauf und Ausschank von Spirituosen verboten, die Polizeistunde eingeschränkt und Versammlungen auf öffentlichen Plätzen in größerem Maßstab verboten. In dem Revier streiken ungefähr 43.000 Bergarbeiter. Nach einer Schätzung der „Ostrauer Zeitung“ beträgt der Tagelohn der Streikenden gegen zwei Millionen Kronen. Den Tagesverlust an der Förderung schätzt das Blatt auf 365.000 Zentner.

habe erklärt, die Kohlenabgabe werde nicht nur für das Ostrauer, sondern auch für die Braunkohlenreviere entsprechend herabgesetzt werden. Mit dieser Mitteilung im Prager Kapitalistenblatt ist doch wohl die offizielle Anfrage, welche die koalitierten Verbände an die Regierung gerichtet haben, wie sie sich zur allgemeinen Herabsetzung der Kohlenabgabe und Kohlentarife verhalte, nicht beantwortet. Seit wann bedient sich denn die Regierung des „Prager Tagblatt“, um auf einen offiziellen Briefdreier Arbeiterorganisationen, die 120.000 Bergarbeiter vertreten, zu antworten? Wenn dies die Antwort auf jenen Brief darstellt, so wäre dies eine

Der Revierstreikauschuss hat einigen Betrieben, die darum angefragt haben, die erforderliche Anzahl von Arbeitern für unaufschiebbare Arbeiten bewilligt.

Pilsen, 20. August. (Tsch. P. B.) Im Sinne des Beschlusses der Reichskonferenz der Bergarbeiter vom 16. August begann heute früh auf den großen Schächten des hiesigen Kohlenreviers der Generalstreik. Auch auf den kleinen Schächten, soweit Meldungen hierüber einliefen, wird nicht gearbeitet. Auf den Schächten wurde die zur Ausführung der allernotwendigsten Arbeiten erforderliche Belegschaft belassen.

Prag, 20. August. Im Brüner Revier, auf den südwestlichen Braunkohlenrevieren und auf den Gruben für Kreidkohlen im Trübau-Poschowitz Revier wird gearbeitet, sonst ist der Streik allgemein. In Rostitz wurde auf dem Schacht „Kufka“ der Streik bereits Samstag eröffnet. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

### Beschlüsse der Revierkonferenzen.

Vertrauensvotum für die Koalition der Bergarbeiterverbände.

Brüx, 20. August. (Eigenbericht.) Gestern, Sonntag, fand in Brüx die Konferenz der Betriebsräte des nordwestböhmischen Braunkohlenreviers statt, bei der 112 Schächte durch 137 Betriebsräte vertreten waren. Außerdem haben an der Konferenz noch eine Reihe von nichtstimmberechtigten Betriebsräten teilgenommen. Die Vertreter der staatlichen Werke stellten nach einem Referat von Genossen Kofron und Pizarovitz den Antrag, die Beschlüsse der Reichskonferenz mögen ohne Debatte zur Kenntnis genommen werden und der Streik im nordwestböhmischen Revier möge am 20. d. beginnen. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben. Hierauf wurde über die Durchführung des Streiks beraten und dieselben Streikvorschriften, wie sie bei früheren Kämpfen bestanden, beschlossen. Die wichtigsten Bestimmungen sind: Die Mitglieder des Revierrates fungieren in ihrer Eigenschaft als Vertrauensmänner ihrer Organisationen als Revierstreikkomitee, die Betriebsräte gleichfalls als Vertrauensmänner ihrer Organisationen als Betriebsstreikauschuss. In Orten, wo mehrere Werke sind, können Ortsstreikkomitees gebildet werden zwecks leichterer Ueberbrückung der Streiknachrichten. Als Nachrichtenstellen gelten gleichfalls alle Sekretariate der koalitierten Verbände. Selbstverständlich wird jede Verleumdung und Forderungsarbeit als Streikbruch erklärt. Es hat als allgemeine Regel zu gelten, daß sich die Bergarbeiter möglichst des Konsums von Alkohol enthalten, daß sich die Arbeiterschaft zu keiner Provokation hinreichend lasse und daß stets im Einverständnis mit dem Revierstreikkomitee gehandelt werde. Kohle für die dem Kohlenwerke angeschlossenen Elektrizitätswerke werden geliefert, für die Schächte werden Sicherungsarbeiter bereitgestellt. Lebenswichtigen Betrieben, die um Kohle ansuchen, kann über Antrag des Revierstreikkomitees nur das Zentralstreikkomitee in Prag die Zuweisung von Kohle bewilligen.

Mähr. Ostrau, 19. August. (Tsch. P. B.) Heute fand unter dem Vorstehe des Sekretärs Brda in Jarubel die Vertrauensmännerkonferenz der Arbeiterschaft des Ostrau-Karwiner Reviers statt. Den Bericht erstattete Brda tschechisch, Bisaf polnisch und Wagner deutsch. In der Debatte sprachen elf Redner, welche alle den Beschluß der Reichskonferenz billigten. Es wurde nachfolgende Resolution einstimmig angenommen: Nach Entge-

weidung und Brückierung der Arbeiterschaft, wie es sich noch keine Regierung der Tschechoslowakischen Republik erlaubt hat. Deshalb haben die sozialistischen Minister in der Koalition allen Grund, diese dunkle Angelegenheit aufzuklären, damit die Öffentlichkeit entweder die Arbeiterfeindschaft und Taktlosigkeit der Regierung Svehla mit der entsprechenden Ruhanwendung zur Kenntnis nehme, oder erkenne, daß das Prager Geschäftsblatt die Öffentlichkeit bewußt irreführt hat. Im Interesse der Bergarbeiter und der Reinlichkeit des politischen Lebens in diesem Staate ist es notwendig, daß diese Aufklärung raschest erfolge.

genahme des Berichtes über den Verlauf und die Ergebnisse der Verhandlungen der letzten Revierkonferenz vom 12. August wird von der Konferenz nachstehender Beschluß gefaßt: Wir bestätigen den Beschluß der Reichskonferenz vom 16. August l. J. betreffend die Eröffnung des allgemeinen Streikes der Bergleute mit 20. August, und wir werden in diesen Streik an dem festgesetzten Tag eintreten. Wir betrauen die koalitierten Bergarbeiterverbände, die weiteren Verhandlungen zu führen und die Austragung des Konfliktes zu leiten. Wir werden solange im Streike ausbarren, bis die Reichskonferenz die Beendigung des Streikes beschließt. — Weiters wurde beschlossen, die zur Instandhaltung der Gruben notwendige Arbeiterschaft zu belassen. Die Grubenverwaltung wurde davon mit dem Bemerkten verständigt, daß dort, wo sie diese Maßnahmen mißbrauchen oder wo sie sich den Beschlüssen der örtlichen Streikauschüsse nicht unterordnet, die zur Instandhaltung der Gruben belassene Arbeiterschaft sofort abberufen werden wird. Davon wurde auch die Polizeidirektion, das Revieramt und die Direktorenkonferenz verständigt. Weiters wurden verschiedene Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und der Beziehungen zwischen der Zentralstreikleitung und der Arbeiterschaft getroffen. Schließlich hat die Konferenz den Wunsch ausgesprochen, daß während der Dauer des Streikes der Verkauf aller alkoholischen Getränke verboten wird. Die erste Konferenz der Vertrauensmänner aller Betriebe des Reviers (der Vorsitzenden der Betriebsräte und der Vorsitzenden der Bergarbeiterverbände) findet am Mittwoch den 22. um drei Uhr nachmittags in Jarubel statt. Heute nachmittag und am Montag finden Besprechungen der Belegschaften der einzelnen Betriebe statt, wo der Arbeiterschaft ein detaillierter Bericht über den Verlauf der Verhandlungen erstattet werden wird. Am Montag vormittag wird in allen Kohlenrevieren des Reviers in den Streik getreten werden. Für die Koffereien wurden spezielle Maßnahmen getroffen, um die Defen in Betrieb zu erhalten. Ueber das weitere Vorgehen wird je nach den Erfordernissen der Situation später beschlossen werden.

Pilsen, 19. August. (Tsch. P. B.) Heute fand eine Konferenz aller Mitglieder der Betriebsräte aus dem Pilsener Revier und der Mitglieder der Revierauschüsse der koalitierten Bergarbeiterorganisationen unter Beteiligung von 87 Delegierten der Bergarbeiterchaft statt. Nach der Berichterstattung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Revierkonferenz mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Reichskonferenz der Bergarbeiter und mit Rücksicht auf die Lohnkonflikte im Pilsener Revier beschließt, daß mit 20. August in allen angeführten Revieren die Arbeit eingestellt wird. Die Konferenz spricht den Vertretern der koalitierten Verbände das volle Vertrauen aus und betraut sie mit der Führung des Kampfes und zur Führung der entsprechenden Verhandlungen zu seiner Beendigung. In der Resolution wird betont, daß die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen unter Mithilfe des Revierbergamtes in Pilsen sich seit April 1921 und auch in der letzten Zeit bemüht haben, mit den Besitzern der kleinen Gruben, resp. mit dem Verband der Kleingrubenbesitzer in Pilsen für alle Kleingruben einen Lohnvertrag abzuschließen, daß diese Bemühungen aber stets scheiterten, sodaß es zu keinen Verhandlungen mit den Vertretern der Bergleute gekommen ist. Die Konferenz beschließt deshalb, auch auf allen Gruben im Pilsener Kohlenrevier zum Zwecke der Befreiung des vertragslosen Zustandes in den Streik zu treten. Weiters erklärt die Konferenz, daß der Streik der Bergleute im Pilsener Reviere kein Sympathiestreik ist, aber ein Abwehrstreik, da die Bergarbeiterchaft des Pilsener Reviers nicht nur mit den Kleingrubenbesitzern, sondern auch mit den Besitzern der Kontrakter Gruben in Ruzschan und mit dem westböhmischen Grubenverbande sich im Konflikt befindet. Schließlich wird betont, daß der allgemeine Bergarbeiterstreik nicht früher beendet werden darf, als nicht in allen Revieren die Arbeits- und Lohnverhältnisse auf der Grundlage der Vereinbarungen für das Ostrau-Karwiner Revier geregelt sind. Schließlich wird vorgeschlagen, daß nach der Einigung über die Voraussetzungen für die Beendigung des Streikes in Ostrau die Vertreter der Mitgliedschaft der übrigen Reviere und die Vertreter der Grubenbesitzer zu Verhandlungen berufen werden.



Die nicht kandidieren. Die Zentrale der tschechischen „Nationalen Bewegung“ zeigt an, daß sie bei den Gemeindevahlen keine Kandidaturen begehrt...

Die Einfichtslosigkeit der Besitzenden.

Berlin, 20. August. (Eigenbericht.) Das Reichskabinett hat sich Sonntag in einer mehrstündigen Sitzung mit den zu ergreifenden Finanz- und währungspolitischen Maßnahmen beschäftigt...

Schärften Maßnahmen zu dringen. Es ist zu erwarten, daß das gesamte Kabinett sich ihren Forderungen anschließen wird. Berlin, 20. August. (Tsch. P. B.) Im Reichskanzlerpalais ist heute abends das Kabinett zu einer Sitzung zusammengetreten...

steht heute auf 4,2 Millionen, das englische Pfund stieg von 14,6 auf 19,3 Millionen, der schweizer Frank von 580.000 auf 766.000...

Poincarés rednerischer Großstumpstag.

Paris, 20. August. Während seines Aufenthaltes in Charleville ergriff Poincaré dreimal das Wort. Im Generatrat des Ardennendepartements schloß er seine Rede mit den Worten: „Wir sind jetzt entschlossen, die Politik, die wir eingeschlagen haben, die Bewilligung der Räumung zu erhalten...“

Ausland.

Gemeinsame Aktion der Sozialisten in Polen.

Aus Polen wird uns geschrieben: Wie bekannt, haben seit längerer Zeit über Veranlassung der deutschen Sozialdemokraten in Polen und der Bundisten (jüdische Sozialisten) in Warschau Verhandlungen zwischen den sozialistischen Parteien stattgefunden...

Deutschlands Kohlenkrise.

Die unerträglichen Preise bedrohen die Wirtschaft und gefährden Ordnung und Ruhe.

Berlin, 20. August. Der Magistrat der Stadt Berlin hat gestern an sämtliche in Betracht kommenden Reichsministerien Telegramme gerichtet, um womöglich noch in letzter Stunde das weitere Steigen der Kohlenpreise zu verhindern...

Die Regierung in der nächsten Zeit von der Verordnung Gebrauch machen, wonach die Stilllegung von Betrieben nur im Falle der nachgewiesenen Unvermeidlichkeit zulässig ist.

Attentatsplan gegen Stresemann?

Berlin, 20. August. Gestern abends haben sich mehrere verdächtige Gestalten im Garten des Reichskanzlerpalais bemerkbar gemacht. Amlich wird angenommen, daß es sich um den Versuch eines Einbruchsdiebstahls handle...

Gemeindevahlen in Belgrad.

Belgrad, 20. August. Die gestrigen Gemeindevahlen in Belgrad ergaben 38 Mandate für die Radikalen, 11 auf den übrigen bürgerlichen Block, drei Mandate für die Kommunisten und ein Mandat für die Sozialdemokraten.

Radić seinen Verfolgern entkommen.

London, 20. August. (Savas.) Der kroatische Parteiführer Stephan Radić ist hier angekommen.

Berlin, 19. August. (Wolff.) Die von Montag ab geltenden Preise für Brennstoffe liegen nicht unerheblich über dem Weltmarktpreis.

Berlin, 20. August. (Eigenbericht.) Die ungeheure Erhöhung der Kohlenpreise hat die schwierige wirtschaftliche Lage des Reiches noch außerordentlich verschärft.

Berlin, 20. August. (Wolff.) Die Gerüchte über ein Attentat auf den Reichskanzler am Sonntag abends sind unzutreffend.

Für den passiven Widerstand.

Berlin, 20. August. (Eigenbericht.) In Hamm fand gestern eine große Konferenz der Funktionäre des Bergarbeiterverbandes für das unbesetzte Gebiet statt.

Weg mit Havenstein!

Berlin, 20. August. (Eigenbericht.) Der Reichskanzler wird morgen Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Besprechung der innen- und außenpolitischen Lage empfangen.

124.687 Mark = 1 R.

Berlin, 20. August. (Eigenbericht.) Die Devisensteigerung setzte sich auch an der heutigen Börse fort.

Kapitalistische Saboteure.

Die deutschen Unternehmer wollen durch Ausperrungen und Produktionseinstellungen den wirtschaftlichen Gesundungsprozess aufhalten.

Berlin, 20. August. Es häufen sich in den letzten Tagen Meldungen über große Ausperrungen von Arbeitern sowie Stilllegung großer industrieller Betriebe.

Man nennt das „vornehme Zurückgezogenheit“. Es ist Angst, Trennung von den Mahnenden, es ist Kraftanstrengung, während man den Bienen „Hygiene“ widmet.

Buenos Aires ist ein Einwanderergemischel, ein fürchterliches Gegeneinander der Völker aller Länder, der Exporthändler, Läden und Menschen.

Ohne den Amigo, ohne eine Perzinsel kannst du dort nicht leben. Ich fand und landete. Freunde, Genossen, fand ich, einige Sachende, Herzoffene, einige Gütige, Hilfsbereite, einige Wärmepulsende, Ehrlichhöfliche, anders als die Glatten mit der Phrasentänze.

Der künftige Führer der Konservativen gegen Englands Außenpolitik.

London, 20. August. Austen Chamberlain behandelte gestern in einer Rede in Birmingham die Beziehungen zwischen England und Frankreich. Er erklärte, für den Augenblick beherrsche die Anfrage die auswärtigen Beziehungen.





